

... So viel Arabisch steckt im Deutschen?

Dipl.-Ing.-Arch. Bassam Sabbagh

Die europäischen Wörter arabischen Ursprungs sind von Generation zu Generation übertragen worden so dass, oft das zugrundeliegende Etymon in seiner arabischen Grundform nicht mehr zu erkennen ist.

Ein bedeutender Einfluss ging von den Sprachen des islamischen Kulturkreises aus, also von der arabischen, türkischen und persischen Sprachen, die wiederum Eingang in die europäischen Sprachen fanden.

Im Altertum waren es vorwiegend das Griechische und Lateinische, das viele Berührungspunkte mit der vorislamischen Kultur und ihren Sprachen aufwies. Aus Gründen der Übersichtlichkeit können hier aus der Vielzahl, der aus den orientalischen Sprachen übernommenen Wörter in das Altgriechische und Altlateinische, nur diejenigen Wörter weiter verfolgt werden, die später auch in die modernen europäischen Sprachen des indogermanischen Sprachstammes Eingang fanden.

Die meisten arabischen Grundwörter zogen sich durch mehrere europäische Sprachen hindurch und erfuhren in ihnen immer wieder aufs Neue lautliche Änderungen bis zu ihrer heutigen, endgültigen Form.

Als wichtigste Zäsur, welche die Zeiten größerer und geringerer Formänderung der Entlehnungen trennt, wird die Erfindung der Buchdruckerkunst bezeichnet; während bis dahin die Ursachen im Volksmund ungehemmt wirken, üben der Buchdruck und die durch ihn begründeten Kulturercheinungen, unter denen die Schule als bedeutendste genannt werden kann, eine stark „konservierende“ Wirkung aus.

Wörter, die in den letzten Jahrhunderten aus dem Arabischen ins Deutsche übernommen wurden, stehen daher der ursprünglichen Grundform so nahe, dass man ohne Weiteres ihren fremden Ursprung hört und sieht, während frühere Entlehnungen nur noch schwer zu erkennen sind.

Neben der Änderung der Form geht in vielen Fällen eine Verschiebung der Wortbedeutung einher, insbesondere, wenn es sich nicht um Gegenstände oder Verhältnisse handelt.

Die mit Abstand bedeutsamste Verbindung des Morgen- und Abendlandes im Altertum wird durch den Feldzug Alexander des Großen und die Kontakte mit Syrien, Mesopotamien, Babylonien, Arabien und Ägypten hervorgerufen.

Bis in diese Zeiten lässt sich der erste nachhaltige Einfluss arabischer Begriffe und Wörter in die griechische Sprache und in den darauf folgenden Jahrhunderten ins Lateinische zurückführen; seitdem erstreckt sich die Wirkung kontinuierlich bis auf die heutigen modernen Sprachen und Dialek-



te Europas.

Das folgende hellenistische Zeitalter begünstigt die Entlehnung orientalischen Sprachgutes in hervorragendem Maße; die Entstehung des Christentums gibt Anlass zur Übernahme vieler semitischer Wörter ins Griechische und Lateinische. Mit Beginn des Mittelalters, nachdem sich der Islam von der malaiischen Insel bis zum Atlantischen Ozean verbreitet hat, wird eine weitere riesige Berührungslinie des arabischen Sprachgebietes mit dem Abendland geschaffen:

So wird der Wortschatz der Pyrenäenhalbinsel, des Spanischen, Portugiesischen und Katalanischen und auch der des Provenzalischen, Französischen und Italienischen derart von arabischen Wörtern durchzogen, dass beispielsweise das Spanische nach Ausscheidung der arabischen Elemente seine Funktion als moderne Sprache nicht ausüben könnte. Fast tausend Jahre arabischer oder islamischer Herrschaft und Kultur haben die Sprachen des westlichen Mittelmeerbeckens deren Stempel unauslöschlich aufgedrückt. Nicht zu unterschätzen ist das mehrere Jahrhunderte kulturelle und sprachliche Einwirken der arabischen Kultur und Sprache auf Malta, Sizilien, Sardinien sowie Unteritalien, das durch Friedrich II. und seine Vorgänger aus dem Geschlecht der Hohenstaufen nachhaltig gefördert



wird. Die direkte Berührung des Abendlandes mit dem Arabischen wird durch die Kreuzzüge intensiviert; nicht zuletzt verdanken die romanischen Sprachen einen Großteil ihrer Entwicklung der arabischen Lehrtätigkeit in allen südeuropäischen Zentren der Gelehrsamkeit.

Von besonderer Wichtigkeit sind arabische Elemente, wie sie aus dem europäischen Wortschatz der Anatomie, Medizin, Botanik, Mathematik, Astronomie sowie des Militärs und Handels nicht mehr wegzudenken sind.

Baumwolle, die im Mittelalter noch als ein islamischer Stoff von der Kirche angefeindet wurde, hat heute die ganze Welt erobert. Gewürze, Kaffee, Tee, Zucker und viele andere Artikel, die zu den unentbehrlichsten im Hausrat zählen, sind Geschenke des Morgenlandes.

Arabische Entlehnungen haben sogar die künstlichen Landschaften europäischer Gärten um ihre wichtigsten Zierden wie Flieder, Jasmin und Tulpen bereichert.

Die deutsche und andere europäische Sprachen sind durchtränkt von orientalischen Lehnwörtern wie:

Algebra, Adel, Algorithmus, Alchemie, Alkohol, Atlas, Attika, Almanach, Amalgam, Admiral, Arsenal, Artischocke, Azimut, Burnus, Elixier, Fanfare, Gala, galant, Gamasche, Gazelle, Gibraltar, Gilet, (Weste), Giraffe, Gitarre, Havarie, Husar Intarsia, Jacke, Joppe, Juwel, Kabel, Kaliber, Kandare, Kandiszucker, Karaffe, Karat, Kif (kiffen), Kaffee, Konditor, Kuppel, Lack, Lärche, Lasur, Laute, Lava, lila, Limonade, Limone, Magazin, Mandoline Marzipan, Maske, Massage, massieren, Mosaik, Matratze, Mohair, Mulatte, Mumie, Muscheln, Mütze, Orange, Razzia, Risiko,

Safari, Satin, Sheriff, Sirup, Talisman, Tambour, Tarif, Tasse, Technologie Simsalabim, Abrakadabra, Hek-mek, tauschieren, Watte, Zibebe, Ziffer, Zwetschge... um nur einige Beispiele zu nennen.

Sehr anschaulich lässt sich die Herkunft des Ausdrucks „Heckmeck“ auf das arabische „haqi milki“ (= mein Recht, mein Eigentum) zurückführen: Als die Juden und Moslems nach 1492 aus Spanien verdrängt wurden und nach Deutschland kamen, brachten sie das Kreditwesen mit. Beim Zurückfordern des Kredits hieß es „mein Recht, mein Eigentum will ich...“ haqi milki, aus dem verballhornt das Wort „Heckmeck“ entstand.

Weiterhin ist eine Vielzahl von Sternennamen arabischen Ursprungs:

Aldebaran: aus Al-Badran = die zwei Monde.
Algol, ein Doppelstern, der wegen des Wechsels seiner Lichtstärke nach dem seine Gestalt wechselnden Wüstendämons Gol benannt wurde. (Al-Gol = der Gol)

Weitere Namensbeispiele:

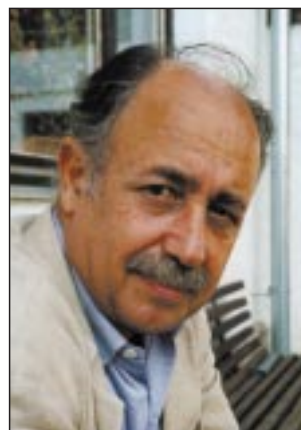
Acarnar	Alpheta	Facardin
Achleischemalin	Altair	Fomalhaut
Alamac	Amak	Kalbehazit
Alchabor	Arided	Kalbelazgua
Aldebaran	Arioph	Kalbolacrab
Algbar	Asangue	Kochab
Algedi	Aschere	Markab
Algenib	Atair	Rasalgue
Algomeiza	Ataur	Rasalagethi
Algol	Ayuk	Rasalgeuse
Algorab	Baten-Kaitos	Ras Alhagh
Alhabor	Benetnasch	Rastaben
Albajoth	Beteigeuse	Rigel
Alkor	Denab	Scheat
Alphard	Denebola	Suradain
Alpherath	Dudhe	Wega
Alpheraz	Etanin	u.a.

Die Wanderung der arabischen Ziffern nach dem Westen hat ihre eigene Geschichte und wurde lange Zeit fälschlicherweise auf einen abendländischen Ursprung zurückgeführt.

Für interessierte Laien sicherlich von Interesse ist die Tatsache, dass das „X“ der Mathematiker, welches schon im 11. Jahrhundert für die Bezeichnung der Unbekannten gebräuchlich war, eine Abkürzung des arabischen Wortes „schei“ (= eine Sache, etwas) darstellt. (In der damals üblichen abendländischen Umschreibung = „xei“).

Wenig bekannt dürfte sein, dass die griechische Schrift, als Vermittlerin zwischen arabischer und lateinischer Sprache, selbst durch arabisch-semitische Formen geprägt wurde (Nachweis nach Libzbarski).

Wie man sieht ist das, was zwischen Orient und Okzident verbindet sehr viel- und die Sprache ist eines davon!



Dipl.-Ing. Bassam Sabbagh